

# Predigt über das Herrnmahl

**Titel:** „Das zweite Gnadenmittel – Das Herrnmahl“

**Serie:** „Willkommen in einer reformierten Kirche“ #6

## Einleitung:

- Wir beschäftigen uns in dieser Reihe mit den Fundamenten der Kirche; und sind beim Thema Gnadenmittel angekommen.
- Die Gnadenmittel sind die Mittel, die Gott selber seiner Gemeinde gegeben hat, durch die versprochen hat, seine Gnaden zu schenken
  - einmal, zu Beginn des Glaubens
  - und immer wieder, durch unser ganzes Leben als Christen hindurch.
- Und wenn wir das so hören, dürfte deutlich sein, dass es kaum ein wichtigeres Thema geben kann für uns, auch zu Beginn des neuen Jahres.
- Und diese Gnadenmittel, das sind das Wort (in der Predigt), und das sind die Sakramente
  - als Taufe und Abendmahl (oder HM!)
  - und Taufe und Abendmahl ergänzen sich in ihrer Bedeutung und Funktion in unserem Leben als Christen:
  - die Taufe als Eintritt in die Bundesgemeinschaft, die Kirche
  - das HM als fortwährende, andauernde Bekräftigung des Bundes, als Stärkung der Glaubens.
- So sind sie beide ein Gnadenmittel, das Gott den Seinen gegeben hat für alle Zeit.
- Und heute wollen wir uns fragen: was soll das eigentlich mit dem HM?
  - Warum wird einmal im Monat, wenn nicht sogar öfter, so ein Trubel gemacht, ein Tisch gedeckt, Brot und Wein eingekauft, vorbereitet...?
  - Was bedeutet das alles? Ist das nicht längst überholt?

- Das HM hat eine doppelte Bedeutung. Und das wollen wir uns anschauen:
  - wofür steht das Herrnmahl?
  - und dann wollen wir uns fragen: welche Rolle hat es in unserem Leben, wie „funktioniert“ es?
- Zum ersten: was bedeutet das Herrnmahl, als Zeichen?

## I. Das Herrnmahl ist ein Zeichen, dass ich ein Sünder bin, dem vergeben wurde

- Wir haben schon gesehen: die Sakramente sind sichtbare Zeichen, Zeichen & Siegel des einen, ganzen **Evangeliums!**
  - Was ist das Evangelium?
    - Es beginnt mit der Diagnose, dem Urteil: dass wir **Sünder** sind, schuldig vor dem heiligen und gerechten Gott!
    - Das Evangelium ist: wir sind **erlöst**, gerettet in/durch Jesus Christus, der an unserer Stelle gelitten hat und gerecht und heilig war.
    - Und das Evangelium ist auch, dass wir jetzt in einem **neuen Leben** leben, einem neuen Gehorsam, dass wir Gott dienen!
- Das ist das Evangelium!
- Genau dafür steht aber auch das HM! Nicht mehr, aber auch nicht weniger!
- Wir haben auch schon gesehen: die Sakramente sind Zeichen & Siegel des **Bundes, des Gnadenbundes.**
  - Auch der Bund hat ja eine doppelte Bedeutung:
    - er bedeutet Heil für die, die glauben;
    - und er bedeutet Unheil, für die Sünder, die ihn brechen.
  - Der Gnadenbund hat in der Bibel immer mit Blut zu tun:
    - mit dem Blut, das fließen wird, wenn wir den Bund brechen; wenn wir außerhalb des Bundes bleiben;

- aber auch mit dem Blut (von einem blutigen Opfer), das uns rettet.
- Auch der Bund setzt voraus, dass wir **Sünder** sind, die den Bund mit Gott gebrochen haben durch ihre Sünde.
  - und dass entweder **unser** Blut fließen muss
  - oder das Blut **eines Anderen**, eines Opfers, eines Stellvertreters.
- Und wenn das im Bund so ist, und wenn das HM ein Bundesmahl, ein Bundeszeichen ist, dann sollten wir erwarten, dass es im HM um dasselbe geht.
  - dann sollten wir erwarten, dass es im HM auch zuallererst darum geht, dass wir **Sünder** sind, die den Tod verdient haben,
  - die verdient haben, dass wir abgeschnitten werden von Gott und seinem Volk, seinen Verheißungen.
- Aber genau das ist es, was wir in der Bibel finden, wenn es um das HM geht.
- Und wo? Bei den Einsetzungsworten Jesu, wo er selbst das HM einsetzt und erklärt:
  - Mt 26,26–28: *„Als sie nun aßen, nahm Jesus das Brot und sprach den Segen, brach es, gab es den Jüngern und sprach: Nehmt, esst! Das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen denselben und sprach: Trinkt alle daraus! Denn das ist mein Blut, das des neuen Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.“*
    - das HM ist ein Zeichen, dass wir Sünder sind, für die Blut fließen musste, weil sie den Tod verdient haben!
- Das ist sozusagen **die negative Seite**, die wir nicht für einen Moment aus den Augen verlieren dürfen, voraussetzen dürfen:
  - wenn es um das Evangelium geht nicht!
  - und deshalb auch nicht, wenn es um das Abendmahl geht!
- Bei jedem HM, wenn der Wein ausgegossen wird, sollen wir, müssen wir daran denken, dass genau so unser Herr Jesus Christus sich selbst ausgegossen hat, als Opfer
  - dass so sein Blut von ihm heruntergeflossen ist, als er am Kreuz hing und die Soldaten mit einem Speer in seine Seite gestochen haben;
  - und dass dieses Blut, dieser bittere Tod kein symbolisches Schauspiel war, sondern bitter notwendig war,
    - weil wir alle so schlimme Sünder sind, so abgrundtief rebellisch in unseren Herzen, gegen den wahren und lebendigen Gott, der uns gemacht hat und uns liebt;
    - so rebellisch, dass nichts weniger genügte als Opfer, als Bezahlung, als Wiedergutmachung vor Gottes Heiligkeit, Gerechtigkeit und Ehre als dieses Blut seines gerechten Sohnes, das geflossen ist,
      - damit unser Blut nicht mehr fließen muss!
- Ein Christ, der diese Tatsache, diese Notwendigkeit jemals aus den Augen verliert,
  - wenn **wir** sie jemals aus den Augen verlieren,
  - dann macht sofort auch die Erlösung, die Gnade Gottes keinen Sinn mehr!
  - Dann verliert sie ihre atemberaubende Kraft!
  - Dann ist das Evangelium nichts mehr Besonderes, nicht mehr die immer neue, immer radikal unerwartete Nachricht,
    - sondern es wird alltäglich!
  - Und wenn das jemals passieren sollte, dann stehen wir in Gefahr, den Glauben insgesamt hinzuwerfen.
  - Wenn wir das Blut Jesu nicht mehr so richtig nötig haben, dann brauchen wir auch keinen Erlöser und keine Erlösung.
  - Dann brauchen wir auch Gott nicht mehr, sondern sind uns selbst Gott, sind uns selbst Erlösung!
- Aber das ist ja nur die eine Seite des Evangeliums, und des Gnadenbundes, und deshalb ist das auch nur die eine, negative Seite des Herrnmahls
  - auf die das HM hinweist, hindeutet: **dass wir Sünder sind!**

- Daneben, oder gegenüber, steht dann **die positive Botschaft:**
  - Wir sind nicht nur Sünder!
  - Sondern wir sind Sünder, denen ohne dass wir es verdient haben, alle Schuld, alle Sünde vergeben wurde!
- Ich habe gesagt, dass der Bund Gottes, der Gnadenbund, immer schon mit Blutvergießen zu tun hatte:
  - mit dem Blut der Beschneidung,
  - dann mit dem Blut der Opfertiere.
- Aber das Besondere, das Wunderbare am Gnadenbund, die gute Nachricht ist, dass am Ende **nicht unser** Blut fließt,
  - sondern das Blut unseres Bundesoberhauptes, **Jesus Christus.**
  - **Er** hat den neuen Bund eingesetzt und erfüllt!
  - Mit **seiner** Beschneidung, abgeschnitten zu sein vom Land der Lebendigen, hat er dem Opfern, dem Töten, dem Blutvergießen ein Ende gemacht.
    - Sein Blut ist „*das Blut des neuen Bundes*“, wie es in den Einsetzungsworten des HM heißt.
    - „*Das ist **mein** Leib, der **für euch** gebrochen wird! Dieser Kelch ist der neue Bund in **meinem** Blut!*“ (1Kor 11,24-25)
  - **Sein** Blutvergießen wird uns von Gott zugerechnet, geschenkt, anerkannt als **unser** Leiden, als **unsere** Strafe,
  - so dass wir ein für allemal das Gericht hinter uns haben, nie mehr in das Gericht bei Gott kommen werden!
- Auch dafür steht ja das HM, als Zeichen. Aber auch als Siegel.
  - Das bedeutet, es ist nicht nur eine Art „Hinweisschild“,
  - sondern auch ein offizielles, gewisses Siegel, dass das so ist, dass das wahr ist und gilt vor Gott!
- Mit dem HK bekennen wir, jedes Mal, wenn wir das HM feiern, wie es der HK ausdrückt:
  - „*dass sein Leib so gewiss **für mich** am Kreuz geopfert und gebrochen und sein Blut **für mich** vergossen ist, wie ich mit*

*Augen sehe, dass das Brot des Herrn mir gebrochen und der Kelch mir gegeben wird.“ (HK 75)*

- Das HM sagt **kein Wörtchen mehr** als das Evangelium:
  - Es bringt keinen anderen Segen als das Evangelium, das wir glauben.
  - Aber es bringt diesen Segen **so viel deutlicher und greifbarer**, als Mittel für uns, damit wir sicher und gewiss sind, dass das alles wahr ist:
    - nicht theoretisch wahr, theologisch korrekt
    - sondern wahr und gültig - **für mich persönlich!**
    - genauso wahr, wie ich das trockene Brot in meinem Mund spüre; und den Wein mir den Rachen hinunterfließt.
- Dafür steht das HM:
  - es ist ein Zeichen dafür, dass ich zunächst einmal ein **Sünder** bin,
  - aber zweitens ein Sünder, dem **vergeben** wurde in Christus!

Aber meine Lieben,

- Das ist leider alles, was viele Christen heute unter dem HM verstehen,
  - was viele Kirchen, vor allem evangelikale Gemeinden unter diesem Sakrament verstehen.
  - Ein Zeichen der Vergebung durch Christus und sein Opfer am Kreuz vor 2000 Jahren! Und das war's!
- Und warum haben sie eine so verkürzte Sicht des Herrnmahls?
  - Weil sie eine verkürzte Sicht des Evangeliums haben!
  - Wenn das Evangelium für sie anfängt und endet mit der Vergebung unserer Sünden,
    - also dass wir, was unseren Schuldenstand vor Gott angeht, „bei Null“ rauskommen
    - das ist das Evangelium für sie!

- Und dann ist es auch kein Wunder, wenn das HM nicht für mehr steht als das!
- Das **ist** aber nicht das ganze Evangelium!
  - Das Evangelium ist nicht nur Vergebung unserer Schuld, damit wir irgendwo „auf Null“ rauskommen.
  - Nein, es beinhaltet auch eine ganz **neue Gerechtigkeit**, die uns Christus schenkt.
  - Und diese neue Gerechtigkeit, die er uns schenkt, führt auch dazu, dass wir jetzt ein **neues Leben** leben, ein geheiligtes Leben, ein verändertes Leben.
- Und auch dafür steht das HM als Zeichen und als Siegel.
  - es steht für das ganze christliche, geistliche Leben!
- Mein zweiter Punkt:

## II. Das Herrnmahl als Zeichen & Siegel des neuen Lebens

- Wenn wir wissen wollen – „Was glaubt eine reformierte Kirche vom Abendmahl?“ – dann finden wir eine gute Zusammenfassung wo? – In unseren Bekenntnissen.
  - Und da muss selbst jedem oberflächlichen Leser etwas auffallen, wenn man die liest:
    - Nämlich, dass kein Einziges dieser Bekenntnisse die Bedeutung des HM auf die **Sündenvergebung** reduziert.
  - **So wie das Evangelium**, und wie das christliche Leben insgesamt, ja so viel mehr ist als **Sündenvergebung**,
    - nämlich auch das **neue Leben** des Christen! Das Leben im Glauben und in der Heiligung.
  - **So auch das Herrnmahl!**
  - Und so finden wir in unseren Bekenntnissen immer zwei Aspekte, wenn es um das HM geht. Zwei Bedeutungen:
    - erstens, die Sündenvergebung
    - aber dann zweitens auch ein neues Leben, eine neue Gemeinschaft mit Christus, aus der ein neues Leben fließt, eine neue Kraft und Dynamik.
  - Der Heidelberger sagt:
- Das HM ist erstens ein Zeichen & Siegel der Sündenvergebung durch den Tod Jesu.
  - Aber zweitens ein Zeichen, Fr. 75:
    - „*dass er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut **so gewiss zum ewigen Leben speist und trinkt**, wie ich aus der Hand des Dieners empfangen und leiblich genieße das Brot und den Kelch des Herrn*“.
  - Und nochmal in Fr. 76:
    - HM bedeutet Vergebung der Sünden und ewiges Leben – ja! Aber nicht nur das...
      - „*sondern auch, dass wir durch den Heiligen Geist, der zugleich in Christus und in uns wohnt, **mit seinem verherrlichten Leib mehr und mehr vereinigt werden**, so dass... wir ein Leib mit ihm sind und von einem Geist ewig leben und regiert werden.*“ (HK 76)
  - Das HM steht für das **neue Leben**, das wir haben in Christus,
    - und es besiegelt dieses neue Leben!
    - in dem wir den Hl. Geist haben, die neue Geburt haben,
      - die Kraft des Hl. Geistes für einen neuen Gehorsam, für ein Leben in der Heiligung, jeden Tag etwas mehr!
  - Auch dafür **steht** das HM! Und gleichzeitig **weist es uns hin** auf die **Speise**,
    - reicht uns die Speise dar, die geistliche Speise, die wir brauchen in diesem geistlichen Leben!
  - Wenn das HM ein Zeichen und Siegel des Bundes ist (was wir ja gesehen haben), dann bedeutet das:
    - Jedes Mal, wenn wir das HM feiern, richtig feiern, im Glauben feiern, da wird dieser Bund bestätigt und bekräftigt
    - und zwar von beiden Seiten:
      - **von Gottes Seite**, dass er zu seinem Versprechen steht

- **und von unserer Seite**, dass wir das Versprechen beantworten durch unseren Glauben und unser Vertrauen auf Jesus Christus.
- So wachsen wir immer mehr zusammen mit Christus, so wird die Gemeinschaft, die Einheit mit ihm immer mehr gestärkt, eben auch und besonders durch das HM!

Meine Lieben,

- es ist kein Wunder, dass wir kein Verständnis haben für diese Kraft, diese Dynamik des Herrnmahls, wenn wir das Christsein reduzieren auf die Bekehrung, Sündenvergebung!
  - Dann **kann** das HM nicht mehr für uns sein als ein Symbol für diese Sündenvergebung.
- Aber das wirkt natürlich in beide Richtungen:
  - Wie wir das christliche Leben insgesamt verstehen, so viel (nur so viel!) erwarten wir auch im HM - oder auch nicht!
  - Und umgekehrt genauso: wie wir das HM verstehen, was wir im HM empfangen, so verstehen wir auch das christliche Leben insgesamt!
- Wo finden wir das nun wieder in der Bibel, dass das HM ein Zeichen und Siegel des neuen Lebens ist?
- Das NT sagt an immer wieder, wo es vom HM spricht:
  - das Essen und Trinken von Brot und Wein ist ein Zeichen für die geistliche Speise, die wir bekommen:
    - Joh 6,55.56: *„Denn mein Fleisch ist wahrhaftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm.“*
- Das beschreibt das ganze geistliche Leben! Und dafür steht das HM!
- Das HM ist nicht **bloße Erinnerung** an die Tatsache der Vergebung.
  - Nein, es ist jetzt und heute ein Ausdruck der Gemeinschaft mit Christus

- und eine Stärkung dieser intimen Gemeinschaft mit ihm!
- 1Kor 10,16.17: *„Der Kelch des Segens, den wir segnen, ist er nicht die **Gemeinschaft** des Blutes des Christus? Das Brot, das wir brechen, ist es nicht die **Gemeinschaft** des Leibes des Christus?“*
- Das ist ein wunderbarer, ermutigender Aspekt des Herrnmahls, den wir nicht aus den Augen verlieren sollen.
- Das **Niederl. Bekenntnis** greift diesen Aspekt auf und stellt ihn sogar in den Mittelpunkt.
  - In Art. 35 spricht es davon, dass wir alle ein fleischliches Leben haben, körperliche Bedürfnisse.
  - Aber Christen haben dazu noch ein geistliches Leben in sich:
    - *„Wie aber Gott das irdische und wirkliche Brot als geeignet zur Erhaltung dieses fleischlichen und irdischen Lebens verordnet hat..., so hat Gott auch zur Erhaltung des geistlichen und himmlischen Lebens, das den Gläubigen eigen ist, das lebendig machende Brot gesandt, das vom Himmel stieg, nämlich Jesus Christus. Dieser nährt und erhält das geistliche Leben der Gläubigen, wenn er genossen, das heißt im Geist durch den Glauben aufgenommen und empfangen wird. Um uns aber dieses geistliche oder himmlische Brot bildhaft darzustellen, hat Christus Brot und Wein, irdisch und sichtbar, zum Sakrament seines Leibes und Blutes angeordnet, um uns dadurch zu bezeugen, dass wir, **so wahr** wir dieses Sakrament empfangen und in unseren Händen halten und es mit dem Mund genießen, wodurch dann auch dieses unser Leben erhalten wird, **so wahr** auch durch den Glauben (der unserer Seele statt Hand und Mund dient) den wahren Leib und das wahre Blut Christi empfangen in unserem Geist, zur Ernährung des geistlichen Lebens in uns.“*

- So wahr wir Brot essen und Wein trinken, empfangen wir auch den Leib Christi, seine Kraft, seine lebensspendende Kraft für unsere Seele, für das ewige Leben.
- Das ist wunderbar!
- Aber ich möchte zum Schluss fragen:
  - Wie funktioniert das HM denn in unserem Leben, als Gnadenmittel?
  - Bekommt jeder ganz automatisch diese Kraft, diese geistliche Speise, der isst und trinkt, egal ob er glaubt oder nicht?

### III. Das Herrnmahl als Gnadenmittel in unserem Leben

- Genauso wie wir das bei der Taufe festgestellt haben, gilt natürlich auch hier:
  - das HM „funktioniert“ nicht von sich selbst aus, automatisch
  - und es „funktioniert“ schon gar nicht unabhängig von unserem Glauben.
  - Es ist ein Zeichen & Siegel des Bundes,
    - den Gott geschlossen hat, aus Gnade, und den er immer treu aufrecht erhält,
    - der aber von unserer Seite beantwortet werden muss, nämlich mit Glauben!
    - sonst sind wir Bundesbrecher!
- Deshalb fragt auch der HK in Fr. 81 sehr praktisch: „Welche Menschen sollen eigentlich zum Tisch des Herrn kommen?“
  - Antwort: *„Alle, die sich selbst **um ihrer Sünde willen** missfallen, die jedoch darauf **vertrauen**, dass Gott sie ihnen **vergeben** hat und dass auch die verbleibende Schwachheit mit dem Leiden und Sterben Christi zugedeckt ist, die aber auch **begehren**, ihren Glauben immer mehr **zu stärken** und ihr Leben zu bessern. Wer aber unbußfertig und heuchlerisch zum Abendmahl kommt, isst und trinkt sich selbst zum Gericht.“*

- „unbußfertig“ ist jemand, der sich nicht für einen Sünder hält
- und „heuchlerisch“ ist jemand, der sich zum Volk Gottes zählt, aber nicht glaubt, nicht vertraut auf Jesus!
- Wer am HM teilnehmen soll und darf, das hängt zusammen mit dem, was es bedeutet:
  - und wenn es bedeutet, dass wir erstens Sünder sind, die Vergebung brauchen und denen vergeben wurde in Christus
  - und die jetzt ein neues Leben geschenkt bekommen haben, im Glauben!
- Wenn das der Inhalt des Herrnmahls ist, weil es der Inhalt des Evangeliums ist,
  - dann bedeutet das doch ganz praktisch, nur der, darf teilnehmen, der das glaubt:
    - dass ich den Glauben bekenne, dass ich ein **Sünder** bin
    - dass ich bekenne, dass ich an JC glaube, dass **er mein Sühnopfer** ist
    - und dass ich bekenne, dass ich ein **neues Leben** habe und in diesem neuen Leben **leben** will, mein „Leben zu bessern“, wie es der Katechismus sagt.
- Wer das **nicht glaubt**, wer das Evangelium nicht glaubt, das uns im HM deutlich vor Augen gestellt wird, sichtbar, schmeckbar, spürbar;
  - der ist nicht gerettet, der geht verloren, der hat keine Erlösung, keine Vergebung für seine Sünden.
- Das ist an und für sich ja schon schlimm genug! Kann es etwas Schlimmeres geben als in Ewigkeit verloren zu gehen?
- Ich denke ja! Nämlich nicht zu glauben an dieses Evangelium und trotzdem am HM teilzunehmen,
  - aus bloßer Gewohnheit

- oder in der abergläubischen Hoffnung, dass ich dadurch auf magische Art und Weise doch irgendwie besser vor Gott dastehe.
- Wer das tut, wer das Bundeszeichen zu sich nimmt, ohne den Bund mit Glauben zu beantworten,
  - der „isst und trinkt sich selbst ein Gericht“ (1Kor 11,29), sagt der Apostel Paulus
  - d.h. mit jedem Schluck vom Wein, den er trinkt, und jedem Bissen Brot, das er isst, macht er seine Verdammnis, sein Gerichtsurteil vor Gott noch umso schwerer!
- So wie wir bei der Taufe gesehen haben, dass das Zeichen, das Wasser ja in beide Richtungen gehen kann:
  - wie im Roten Meer die, die glauben, gerettet wurden, trockenen Fußes ins gelobte Land gekommen sind
  - während die Ungläubigen von den Fluten verschluckt worden sind
  - so wie die Taufe beides ist:
    - Verheißung des **Segens** für die, die glauben
    - aber auch **Fluch** für die, die es nicht tun,
- So ist auch das HM beides – Segen oder Fluch:
  - das Essen und Trinken von Brot und Wein bringt das **Heil** mit sich für die, die glauben
  - aber ein schlimmeres **Gericht** für die, die durch ihren Unglauben den Bund mit Gott brechen.
  - Deshalb Frage 82 des Heidelbergers:
    - „Dürfen aber zum heiligen Abendmahl auch solche zugelassen werden, die sich in ihrem Bekenntnis und Leben als Ungläubige und Gottlose erweisen?“
    - *Nein; denn sonst wird der **Bund Gottes** geschmährt und sein Zorn über die ganze Gemeinde erregt.“*
- Aber so oder so ist das HM, genauso wenig wie die Taufe, jemals wirkungslos! Es verpufft nicht einfach so in die Luft bei denen, die nicht glauben!
- Aber **wer glaubt**, für den wird das HM zu dem, wofür es gedacht ist: nämlich zu einem echten Mittel der Gnade!
  - in ihm werden wir gestärkt im Glauben, in dem wir das Evangelium sehen und schmecken, so deutlich wie sonst nirgendwo!
  - Christus „speist und trinkt unsere Seele
    - „mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blut so gewiss zum ewigen Leben, wie ich aus der Hand des Dieners empfangen und leiblich genieße das Brot und den Kelch des Herrn!“ (HK 75)
  - In und durch dieses Sakrament wirkt der Hl. Geist, so dass wir, Fr 76:
    - „mit seinem verherrlichten Leib mehr und mehr vereinigt werden, so dass, obgleich er im Himmel ist und wir auf Erden sind, wir doch ein Leib mit ihm sind und von einem Geist ewig leben und regiert werden.“
  - Durch dieses Sakrament „nährt und erhält Christus selbst die, die er schon wiedergeboren und in seine Familie, nämlich die Kirche, aufgenommen hat.“ (NB, Art. 35)
  - Jesus Christus hat uns Brot und Wein gegeben in diesem Sakrament, um uns dadurch zu bezeugen, dass wir...
    - „so wahr wir dieses Sakrament empfangen und in unseren Händen halten und es mit dem Mund genießen, wodurch dann auch dieses unser Leben erhalten wird, so wahr auch durch den Glauben den wahren Leib und das wahre Blut Christi empfangen..., zur Ernährung des geistlichen Lebens in uns!“ (Art. 35)
- Das HM steht für das Allerwichtigste im Leben:
  - die wunderbare Einheit, die Gemeinschaft, die wir haben mit Christus, mit seinem wahren Leib, seiner ganzen Person,
    - nicht nur dem Ergebnis seiner Taten, seiner Sühne
    - sondern mit seiner **Person!**
  - Und diese Einheit ist eben nicht statisch, immer dieselbe,

- nein, sie wächst und nimmt zu.
- Und wie und wo wächst sie? In dem wir fleißig von den Gnadenmitteln profitieren:
  - d.h. fleißig und aufmerksam auf die Predigt hören, auf das Evangelium, und es glauben! Und ein neues Leben leben!
  - und indem wir regelmäßig, möglichst häufig an den Sakramenten teilnehmen, das Beste aus ihnen machen,
    - allen Profit daraus ziehen, durch den Glauben!
- Darauf, meine Lieben, haben wir Gottes Brief und Siegel (Zeichen & Siegel):
  - wenn wir das tun, dann WERDEN wir wachsen im Glauben
  - dann WERDEN wir geistlich reifen
  - dann WERDEN wir, je länger je mehr, eine nie gekannte Einheit, Gemeinschaft mit Christus erleben.
  - dann werden wir einen Trost haben, den die Welt nicht kennt:
- Unser Herr Jesus Christus, der im Himmel sitzt, zur rechten des Vaters, von wo aus er regiert und herrscht!
  - Er kommt im HM, durch die Kraft des Hl. Geistes.
  - Und was tut er? Was hat er versprochen zu tun, auch wenn wir es nie ganz begreifen werden, wie er das tut? Was ist die Verheißung, das Versprechen?
  - Kaum jemand könnte es besser, schöner formulieren als das Niederl. Bekenntnis:
  - *„Unsere elende und niedergeschlagene und von allem Trost verlassene Seele nährt, stärkt und tröstet er durch das Essen seines Fleisches; und auf gleiche Weise erhält und erfrischt er sie durch das Trinken seines Blutes.“* (Art. 35)
- Möge er das auch bei uns tun, wenn wir gleich zusammen an den Tisch des Herrn gehen. Und möge er bei denen, die nicht mit gehen ein Werk tun,
  - ein Werk der Erkenntnis von Sünde
  - ein Werk des Glaubens und des neuen Lebens,

- so dass auch sie Zugang zu diesem Segen, zu diesem Gnadenmittel finden.

Amen.

**Wir beten...**